

«Parlamentarier würden die 2. Klasse verstopfen»

BERN. Parlamentarier dürfen weiterhin in der 1. Klasse reisen. Ein Grund: Sonst wären die 2.-Klasse-Wagen noch überfüllter.

Die Bundespolitiker können ihr kostenloses 1.-Klasse-GA behalten: Eine Motion von Irène Kälin (Grüne), mit der sie das Abo nur noch für die 2. Klasse vergüten wollte, scheiterte gestern im Nationalrat mit 141 Nein- zu 31 Ja-Stimmen. Die Mehrheit folgte der Argumentation des Parlamentsbüros. Dieses betonte, dass «es in der 2. Klasse wegen der dichteren Belegung und des höheren Lärmpegels schwieriger ist, zu arbeiten».

Der Entscheid sorgt bei den 20-Minuten-Lesern für rote Köpfe: «Auch in der 2. Klasse gibt es Leute, die arbeiten», schreibt etwa I. Kaufmann. Auch Kälin sagt, sie beobachte, dass die meisten Pendler in der 2. Klasse trotz Widrigkeiten arbeiten könnten.

Stefan Müller-Altermatt (CVP) lehnte die Motion ab. Er erklärt auf Anfrage, ihm gehe



Auch Nationalrat Bastien Girod (Grüne) lehnte den Vorstoss seiner Parteikollegin Irène Kälin ab. KEYSTONE

es um die Belegung der Züge. «Würden alle Parlamentarier mit GA in der 2. Klasse reisen, wären diese Wagen noch ver-

stopfter.» Mit demselben Argument hielt der Nationalrat im März an 1.-Klasse-GAs für SBB-Kader fest.

Selbst bei den Grünen stiess die Idee auf taube Ohren. «Ein 1.-Klasse-GA ist kein Luxus, es bietet einfach mehr Komfort»,

Bald gibt es in den SBB-Zügen kostenloses Internet

BERN. In den SBB-Zügen wird bald Gratis-Internet angeboten. Das hat Verwaltungsratspräsidentin Monika Ribar gestern in einem Interview mit der NZZ angekündigt. «Wir haben das Bedürfnis erkannt», so

Ribar. Details zur Umsetzung oder zum Zeitplan nennt sie nicht, kündigt aber an: «Im zweiten Halbjahr 2018 werden wir informieren, wie ein für die Kunden kostenfreier Internetzugang möglich wird.» Gra-

tis-Internet in manchen öffentlichen Verkehrsmitteln, etwa in Bussen, sei heute selbstverständlich. Da Busse kurze Einheiten seien, lasse sich WLAN dort aber einfacher realisieren als in Zügen. THE

Das sagen die Leser

«Sie sparen bei der AHV, nicht aber bei ihren Privilegien»

1 Tap: «GA ist kein Luxus? Wer so etwas sagen kann, der hat einfach zu viel Geld! Ein 1.-Klasse-GA würde mich so viel wie meine Steuern kosten. Das ist Geld, mit dem man einen Familienurlaub machen könnte. Das soll kein Luxus sein?»

Urs: «Ich bin froh um jeden, der 1. Klasse fährt. Die 2. Klasse ist immer so voll. Ausserdem möchte ich wirklich keine Politiker, die neben mir sitzen.»

Didi Weidmann: «Es fällt den Parlamentariern offensichtlich sehr leicht, bei den Sozialleistungen, den Prämienverbilligungen, der IV, der AHV und sogar bei der Bildung zu sparen. Wenn es aber um die eigenen Privilegien geht, dann ist es vorbei mit dem Sparwillen!»

sagt Nationalrat Michael Töngi.

Am meisten Unterstützung erhielt Kälin von der SVP. Lukas Reimann wollte schon in der Vergangenheit durchsetzen, dass Parlamentarier nur noch 2. Klasse fahren, um Kosten zu sparen und die Volksnähe zu stärken. Er findet die Argumente der Gegner «peinlich»: «Die Politiker haben sich ihren Luxus gesichert.»

PASCAL MICHEL

Keine Finanzkontrollen für Moscheen

BERN. Moscheen und Imame in der Schweiz sollen nach dem Willen des Ständerats weiterhin Gelder aus dem Ausland annehmen dürfen. Auch will er islamische Zentren nicht verpflichten, Herkunft und Verwendung von Geldern offenzulegen. Gestern verwarf der Ständerat eine Motion von Lega-Nationalrat Lorenzo Quadri mit 29 zu 7 Stimmen. Quadri hat vor allem

die türkische Regierung im Visier, die 35 Moscheen und islamische Zentren in der Schweiz finanzieren soll. Er befürchtet, dass die Gelder dafür verwendet werden, den radikalen Islam zu propagieren.

Der Bundesrat stellte sich gegen die Motion. «Wir dürfen muslimische Gemeinschaften und Imame nicht diskriminieren», mahnte Justizministerin Si-

monetta Sommaruga. Auch SP-Ständerat Claude Janiak (BL) erinnert an die Religionsfreiheit: «Mit einem Finanzierungsverbot stellt man den Islam unter Generalverdacht.» Eine Gefahr für die Sicherheit sieht aber der Luzerner FDP-Ständerat Damian Müller: «Werden ausländischen Investitionen Tür und Tor geöffnet, gefährdet das den Religionsfrieden.» BEE/BUS/SDA



Moscheen dürfen Ausland-Geld annehmen. KEY

Prüfungsbetrüger geschnappt

WINTERTHUR. Bei der Fachprüfung des Immobilienverbands Svit in Winterthur haben im Februar ein Mann und eine Frau gemogelt (20 Minuten berichtete). Ein 36-jähriges Mitglied der Prüfungskommission gab einer 29-jährigen Kandidatin im Vorfeld die Prüfungsunterlagen. Der Betrug fiel auf, weil eine Prüfungsaufsicht mehrere Spickzettel auf dem WC fand. Gegen die beiden Täter wurde nun ein Verfahren eingeleitet. SDA



Diese Kugeln suchen nach Weltraumschrott

ZIMMERWALD. Das Astronomische Institut der Uni Bern hat sein Observatorium in Zimmerwald BE um zwei zusätzliche Kuppeln erweitert und eine bestehende ausgebaut. Nun können die Forscher mit insgesamt sechs Teleskopen Weltraumschrott aufspüren. Die Wissenschaftler wollen so helfen, die Menge des Weltraumschrotts zu stabilisieren. SDA/FOTO: KEY

Drei neue Berner Nationalräte

BERN. Im Bundeshaus amten drei neue Nationalrätinnen und Nationalräte aus dem Kanton Bern. Für Aline Trede (Grüne) ist es eine Rückkehr, für die SP-Mitglieder Flavia Wasserfallen und Adrian Wüthrich ein Karriereschritt. Wasserfallen und Trede ersetzen die in den Berner Regierungsrat gewählten Evi Allemann und Christine Häslar. Wüthrich rückt für den kürzlich verstorbenen Alexander Tschäppät nach. SDA